

## Raumkonzept neue Aula

### Vorbemerkung

Der Wunsch nach einer neuen Aula mit ca. 400 Sitzplätzen und einer Bühne mit Nebenraum resultiert aus vielerlei Bedürfnissen. Anstoß der Überlegungen und äußerer Anlass ist der beabsichtigte Neubau mit 16 Klassenräumen und die vorhandene viel zu kleine Mensa mit gerade einmal 92 Sitzplätzen. Die Tatsache, dass für die TKS auf unabsehbare Zeit kein weiterer Neubau zu erwarten ist, verlangt nach einer verantwortlichen Gesamtkonzeption. Wenn, wovon auszugehen ist, die Schule ein verlässliches Ganztagesangebot benötigt, um den gesellschaftlichen Wandlungen und Erfordernissen Rechnung zu tragen, dann müssen jetzt die Weichen hierfür gestellt werden. Dies gilt auch auf dem Hintergrund des gerade verabschiedeten Schulentwicklungsplanes, der für Grünberg eine hohe und verlässliche Zahl von Schülerinnen und Schülern auch für die nächsten Jahre prognostiziert. Zu den Gelingensbedingungen gehört zweifellos eine Mensa, die Schülerinnen und Schülern, aber auch den Lehrkräften ein warmes Mittagessen ermöglicht (Dies beinhaltet natürlich auch eine Fortentwicklung des Essensangebotes, was aber ein anderes Thema ist).

*Deswegen sollte die jetzige Aula zur Erweiterung unserer viel zu kleinen Mensa genutzt werden, um ein sinnvolles, notwendiges und für die Zukunft gerüstetes Raumangebot für das Mittagessen zu schaffen. Ein Ersatz für die alte Aula ist damit unausweichlich.*

Die vorhandene Aula bietet max. 150 Personen – bei engen Stuhlreihen und dem erforderlichen Mittelgang – Platz. In dem Zusammenhang ist auch zu nennen, dass der Bühnenbereich viel zu klein ist und nur wenig Bewegungsfläche vorhält sowie aufgrund der vorhandenen Pfeiler, sofern die Abtrennung zur Mensa geöffnet wird, von dort nur sehr bedingt einsehbar ist.

### *Pausenhalle – Präsentationsflächen – Versammlungsort – Veranstaltungsort*

Ganz allgemein benötigen wir für die tägliche Nutzung, vor allem bei schlechtem Wetter bzw. im Winter, einen Aufenthaltsbereich bzw. eine Pausenhalle. Die vorhandenen Möglichkeiten, z.B. in den Gebäuden E und D, bieten nur einem kleinen Teil der Schülerschaft Raum. Die übrigen Gebäude (A-C und F) bieten dagegen keinerlei Möglichkeiten, die Mensa in Haus M selbst nach einer Erweiterung nur sehr eingeschränkt.

Was uns als Schulgemeinde ebenfalls fehlt, ist eine angemessene Räumlichkeit für regelmäßige schulische Veranstaltungen, wie Präsentationsflächen für Projekte (bspw. im Rahmen von Projektwochen und Tagen der „offenen Tür“, unserer Weihnachtsshow oder unseres Theo-Burgers-Projektes), Ausstellungen, Dichter- und Autorenlesungen, (selbst inszenierten) Theateraufführungen (White Horse Theatre, Kinder-Kultur-Karawane, um nur einige zu nennen, aber auch Darstellendes Spiel, „unser“ Tanztheater; die „Black Box“ in Haus E bietet gerade einmal max. 80 Besuchern Platz), Schulgottesdiensten und

musikalischen Matineen. Witterungsabhängige Veranstaltungen könnten ebenfalls durchaus in die Aula verlegt werden.

Hinzu kommt ein Bedarf für Jahrgangsstufen- bzw. Oberstufenversammlungen und Gesamtkonferenzen. Letztere lassen sich bislang nur durchführen, wenn die Stühle und Tische im Querformat angeordnet sind. Dabei stehen aber für einen großen Teil nur Sitzmöglichkeiten an den rechten und linken Rändern zur Verfügung.

Kurzum lässt sich sagen, dass viele punktuelle Sachen ein Ganzes ergeben. Für alle diese Anlässe verfügen wir über keinerlei Möglichkeiten, es sei denn, man ließe den Sportunterricht hierfür ausfallen. Die Einbeziehung der Turn- und Sporthalle für nichtsportliche Ereignisse gestaltet sich zudem ohnehin äußerst schwierig, da hiermit jeweils ein zusätzlicher Reinigungsaufwand und hoher personeller Aufwand beim Stellen von Stühlen oder gar Tischen verbunden ist. Zudem findet der Sportunterricht der Gallusschule in beiden Hallen statt. Auch der „Glaskasten“ in Haus E scheidet als ernstzunehmende Alternative aus, da er nicht größer als die Aula ist, über keinen Bühnenbereich verfügt und ebenfalls wegen eines Betonpfeilers in der Mitte des Raumes den Blick nach vorne versperrt. Für eine optimale Nutzung der Aula wäre schließlich das Vorhandensein von Abtrennungsmöglichkeiten/Trennschienen eine weitere wichtige Anforderung. Zu guter Letzt: Da wir bisher über keine adäquate Aula verfügen, lässt sich heute nur bedingt sagen, wofür wir eine „neue“ letztlich alles nutzen könnten. Erst aus dem Alltag ergeben sich neue und weitere Anlässe, auch solche, an die wir heute noch gar nicht denken.

Stand: 11.07.13

gez. Jörg Keller